



Keine Angst vor großen Büchern: Die Würzburger Steuerberater (von links) Matthias Henneberger und Hermann Henneberger sowie Günter Raab gehören laut Focus zu Deutschlands Top-Experten.

FOTO GÖRAN GEHLEN

Auch nach Kirchhoff genug zu tun

Focus-Test: Matthias Henneberger und Partner gehören zu Top-Steuerexperten

Von unserem Mitarbeiter
GÖRAN GEHLEN

WÜRZBURG Die „kompetenten Experten“ unter mehr als 9000 deutschen Steuerberatern will die Zeitschrift Focus Money ermitteln haben. Unter den Top 30 der mittelgroßen Kanzleien befindet sich Raab & Henneberger – als einziger Vertreter aus Unterfranken. Doch die Steuerberater, zu denen auch ÖDP-Kreisrat Matthias Henneberger gehört, bleiben auf dem Teppich: „Wir sind einer von 30 – mehr nicht.“

Gemeinsam mit Vater Hermann Henneberger und Kollege Günter Raab betreibt der Randersackerer die Kanzlei. Neben dem Steuerrecht hat sich Henneberger der Politik verschrieben: Er ist Kreisrat und dritter Bürgermeister in Randersacker.

Zur Ehre, jetzt als eine der besten in Deutschland ausgezeichnet zu werden, kam Hennebergers Steuerkanzlei eher zufällig. „Um Weih-

nachten war grad Zeit, da habe ich mir den Fragebogen vorgenommen“, erzählt Henneberger.

Zusammen mit dem Europäischen Institut für Steuerrecht hatte die Zeitschrift Focus Money den Test entwickelt, um Branchen- und Fachwissen, Mitarbeiterführung sowie Spezialisierung und Kanzleistruktur zu bewerten. Mehr als 9000 Steuerkanzleien aus dem Verzeichnis des Deutschen Steuerberaterverbandes wurden laut dem Magazin angeschrieben. Das Ergebnis ist eine Liste mit neunzig Steuerberatern, die in die Sparten Einzelkämpfer, mittelgroße Kanzleien und große Kanzleien eingeteilt wurden.

Kollege Raab sei von der Teilnahme zunächst kaum begeistert gewesen. Matthias Henneberger versuchte trotzdem, die kniffligen Fragen zu beantworten. Aber selbst als Focus anrief, kamen dem Steuerberater noch Zweifel. „Ich wollte wissen, wie man uns berücksichtigt – ob als negatives oder positives Beispiel“, scherzt er.

Ein Geheimnis des Erfolgs gibt es nicht: Man bilde sich eifrig fort um auf dem Laufenden zu bleiben. Zudem sei das Betriebsklima sehr gut. Das Rezept funktioniert offenbar: Seit 30 Jahren existiert die Kanzlei, über 16 Mitarbeiter werden dort beschäftigt. Zu den Fachgebieten von Raab & Henneberger gehören Buchprüfung, klassische Steuer- und Finanzierungsberatung. „Das Klientel ist gemischt“, sagt Günter Raab: „große Firmen und Vereine gehören ebenso zur Kundschaft wie Arbeitnehmer.“ Auf das gegenseitige Vertrauen in Können und Verschwiegenheit komme es an, sagt Henneberger. „die Frage, sag ich es meinem Steuerberater?“ darf einem Mandanten gar nicht in den Sinn kommen.“

Erschwert wird den Experten die Arbeit durch ein undurchschaubares Steuersystem: Ständig wechselnde Gesetze, unzählige Verwaltungsvorschriften, deutsche und europäische Rechtsprechung machen eine Spezialisierung unumgänglich. Schon allein die Zahl der Steuerver-

fahren, die aktuell vor Gerichten anhängig seien, könne niemand überblicken. Dass eine Vereinfachung des Steuersystems die Berater arbeitslos macht, kann sich der Kreisrat nicht vorstellen – „Kirchhoff hat oder hier, es wird immer genug zu tun geben.“

Ohnehin hat Günter Raab Zweifel, dass aus der aktuellen Reformdebatte ein einfaches Steuerrecht herauskommt. Er rechnet damit, dass Lobbyisten die Reformpläne noch aufweichen. Außerdem haben Deutsche immer eine Vorliebe für komplizierte Regelungen. „Das Leben ist nicht einfach und die Steuer schon gar nicht“, schmunzelt er.

Aber für wen lohnt sich eigentlich der Gang zum Steuerberater? Günter Raab denkt kurz nach und gibt schließlich zu bedenken, dass man auch bei kleinen Beträgen viel falsch machen kann. In solchen Fällen zeige sich die Qualität: „Wenn jemand kommt, der Hilfe wirklich nicht nötig hat, wird ihm ein guter Steuerberater wieder weggeschickt.“